|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Zentralabitur 2024** | **Englisch** | **Material für Prüflinge** |
| **Prüfungsteil 1b: Sprachmittlung** | **gA** | **Prüfungszeit: 60 min** |

**Name:** \_%\_

**Klasse:** \_%\_

# Aufgabenstellung

You are taking part in an international youth project on sustainability called  
“Green Shopping, Clean Shopping.”

In a blog entry for the project website, outline the characteristics of the supermarket presented in the article and how the supermarket reflects changes in shopping habits.

# Material

### Text: Diana Unkart, „Barsch und Basilikum: Die Farm auf dem Supermarkt-Dach“

Der Platz, von dem Architekt Klaus Wiens sagt, er sei der schönste in ganz

Wiesbaden-Erbenheim, liegt auf dem Dach eines Supermarkts. Von hier oben blickt

man auf Grün und Baustellen. Nebenan entsteht ein Wohnquartier, in der

Nachbarschaft ein Drogeriemarkt. Aber der Ort ist nicht deshalb etwas Besonderes,

5 weil er eine außergewöhnliche Aussicht bietet. Auf dem Dach entsteht eine

Aquaponikfarm, in der Fische und Basilikum gezüchtet werden, und darunter der

Supermarkt der Zukunft: nachhaltig, ein Haus weitgehend aus Holz, dessen

Bauweise Tabus bricht. Mit den uniformen tristen Gebäuden, die Kundinnen und

Kunden heute als Supermarkt kennen, hat es nichts gemein. Die Parkplätze davor

10 sind loopförmig um eine 1000 Quadratmeter große Blühwiese angeordnet.

Regenwasser vom Dach wird gesammelt und im Markt und in der Farm genutzt. Die

Kombination aus Supermarkt und Farm, in der Produkte ressourcenschonend

regional erzeugt und verkauft werden, ist einmalig in Europa, vielleicht sogar in der

Welt.

15 Aquaponikanlagen kombinieren Fisch- und Pflanzenzucht in einem geschlossenen

Wasser- und Nährstoffkreislauf. Vereinfacht kann man sagen, die Ausscheidungen

der Fische düngen die Pflanzen. Das von ihnen gereinigte Wasser fließt dann zurück

zu den Fischen. Die 13.000 bis 15.000 Basilikumbäumchen, die bald auf dem Dach

im Wiesbadener Stadtteil Erbenheim wachsen werden, sollen in 450 Rewe-

20 Supermärkten in ganz Hessen verkauft werden – plastikfrei. „Es ist ein

Kräutergarten mitten in der Stadt“, sagt Wiens. Wer künftig in einer Frankfurter

Filiale Basilikum kauft, wird eine Pflanze aus Wiesbaden in den Händen halten. […]

Friedrich Ludewig ist aus London in den Container auf der Baustelle zugeschaltet. Er

leitet das Architekturbüro Acme, das nach einem Wettbewerb den Zuschlag von

25 Rewe für die Planungen eines Supermarkts der neuen Generation bekommen hat.

Mit seinem Team hat er ähnliche Projekte unter anderem in Australien und im

Mittleren Osten realisiert. Obwohl das Einkaufsverhalten von Land zu Land

unterschiedlich sei, gebe es Trends, die sich weltweit durchsetzten: Zum Beispiel

der Onlineeinkauf und das Prinzip Click&Collect, bei dem Waren online ausgesucht

30 und später im Geschäft abgeholt werden. Seit den 1950er-Jahren sind Supermärkte

in Deutschland auf die grüne Wiese geklotzt worden. Aber die Zukunft des

Supermarkts sei nicht der Stadtrand, sondern das Quartier, sagt Ludewig. So wie in

Wiesbaden. Damit verändert sich das Einkaufsverhalten: weg von einem großen

Wocheneinkauf mit dem Auto, hin zu Einkäufen – bevorzugt von frischen Produkten

35 – mehrmals in der Woche, zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

Wenn Märkte in die Städte ziehen, können sie weitere Funktionen übernehmen.

Auf ihren Dächern entstehen inzwischen Wohnungen, Büros oder Kitas – auch, weil

eine solche Mischnutzung das Antragsprozedere vereinfacht. Der Handel erlebt

einen Wandel. Es ist eine Plattitüde, aber wer in diesem Prozess nicht auf der

40 Strecke bleiben will, muss den Mut haben, neue Wege zu beschreiten. Architekt

Ludewig ist überzeugt: „Die Zukunft des Markts ist lokal.“

In Wiesbaden wird dieses Konzept in zweierlei Hinsicht umgesetzt: in der

Architektur und im Warensortiment. Der Markt wird zu großen Teilen aus

zertifizierten heimischen Nadelhölzern gebaut. […]

45 In dem Markt erwartet die Kundschaft, und das ist der zweite Punkt, nach der

Eröffnung Ende Mai ein großes Sortiment regionaler Waren – von Obst und Gemüse

über Fleisch bis zum Fisch vom Dach. Dafür fällt das Trockensortiment kleiner aus.

„Gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit werden für unsere Kundinnen und Kunden

immer wichtiger“, sagt Klaus Wiens. Es sei vor allem das Holz, das das Thema

50 Nachhaltigkeit widerspiegele. Es sei ein Kohlendioxid speichernder und

regenerativer Baustoff, auf den der Konzern beim Supermarktbau noch stärker

setzen wolle. Der Markt in Erbenheim ist deshalb die Blaupause [1] für den Start in die

Zukunft.

(570 Wörter)

[1] Blaupause – hier: Modell

Quelle: Unkart, D. (2021, 6. April). „Barsch und Basilikum: Die Farm auf dem Supermarkt-Dach.“ Frankfurter Rundschau.